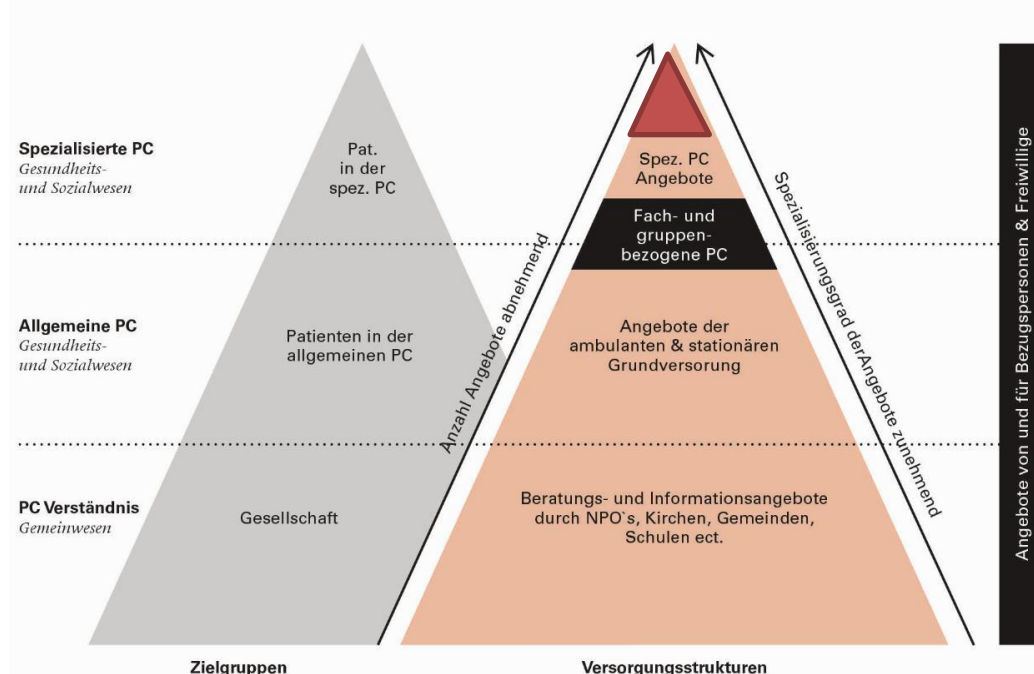


Infoblatt zu den spezialisierten Palliative Care Leistungen

Ziel des neu gegründeten Verbandes der spezialisierten Palliative Care Leistungserbringer zur Unterstützung der kommunalen Palliative-Care-Grundversorgung im Kanton Zürich: SPaC

Im Kanton Zürich gibt es nach wie vor Versorgungslücken im Palliative-Care-Bereich. Gegen 40 % der Menschen werden am Lebensende notfallmässig in ein Spital eingewiesen, obwohl 72 % der Bevölkerung die letzte Lebenszeit zu Hause verbringen und auch zu Hause sterben möchten. Viele Menschen werden für nur noch wenige Wochen in ein Pflegeheim eingewiesen, weil z.B. Schmerzen oder Verwirrung zu Überforderung der Angehörigen führen. Es ist eine zahlenmässig kleine Patientengruppe, die in eine solche Situation gerät, in der sie auf die Unterstützung durch ein spezialisiertes Palliative-Care-Team angewiesen ist. Es handelt sich dabei um Patientinnen und Patienten, die eine instabile und komplexe Krankheitssituation aufweisen und deshalb eine komplexe Behandlung bzw. die Stabilisierung von bestehenden Symptomen benötigen oder bei deren Bezugspersonen die Überschreitung der Belastungsgrenze erkennbar wird. Abgeleitet davon entstehen andere bzw. besondere Anforderungen an die Versorgungsstrukturen, an die notwendigen Palliative-Care-Leistungen und an die Kompetenzen von Fachpersonen¹.



Quelle: Rahmenkonzept Palliative Care Schweiz, BAG 2014

Ziel und Zweck des SPaC

Die spezialisierten Palliative-Care-Leistungserbringer, mit denen die Gemeinden oder Spitexorganisationen im Kanton Zürich zum Teil bereits seit vielen Jahren einen Leistungsvertrag abgeschlossen haben und eng zusammenarbeiten, wollen ihre Synergien bündeln. Damit soll neben der Palliative-Care-Grundversorgung durch die Spitex die flächendeckende ergänzende Versorgung mit spezialisierten Palliative-Care-Leistungen im ganzen Kanton Zürich sichergestellt werden. Als Verband SPaC haben sie gemeinsame Qualitätskriterien festgelegt und schaffen Transparenz über ihre Kosten sowie deren Finanzierung.

Der Verband als solcher generiert keine zusätzlichen Kosten, die Geschäftsstelle ist bei palliative zh+sh integriert, die durch Zuwendungen von Mitgliedern, Spendern, Landeskirchen und Kanton finanziert wird. Eine enge Kooperation mit dem neuen Angebot des Pallifon ist durch die Präsenz der Mitglieder der SPaC im Fachteam des Pallifon ebenfalls gewährleistet.

Kooperation mit Hausärzten, Spitex und Heimen

Die Mitglieder der SPaC erbringen ergänzend zur Palliative-Care-Grundversorgung in der Gemeinde spezialisierte Palliative-Care-Leistungen. Wenn die Mitglieder der SPaC in eine Situation involviert werden, arbeiten sie daher in der

Regel eng mit der kommunalen Spitex zusammen und klären in jeder Kundensituation jeweils die Rollen, Aufgaben und Kommunikationswege.

Das gemeinsame Ziel ist, professionelle Palliative Care angepasst an die jeweilige Situation zu bieten, in aller Regel durch die Grundversorgung durch Hausärzte, Spitex oder Heim, und nur subsidiär und punktuell durch den Beizug von spezialisierten Kräften. Um dies optimal zu gewährleisten, müssen Gespräche über die Wünsche und Bedürfnisse der Betroffenen frühzeitig geführt werden, und die Massnahmen bei erwarteten Krisensituationen müssen vorbesprochen, Medikamente und Materialien bereitgestellt, Angehörige instruiert werden.

Internationale Erfahrungen und Standards

Eine intensive Dokumentenanalyse der weltweit verfügbaren Strukturmodelle in der Palliative Care ist die Grundlage des Dokuments «Versorgungsstrukturen für spezialisierte Palliative Care»ⁱⁱ. Damit wird die Entwicklung von vergleichbaren Strukturen der Palliative Care in der Schweiz in Anlehnung an internationale Vorgaben unterstützt. Ein zentrales Dokument in diesem Zusammenhang ist das so genannte «white paper» der European Association for Palliative Care (EAPC). Darin hat die EAPC die verschiedenen spezialisierten Angebote der Palliative Care und deren Zugang definiert und Empfehlungen zur Strukturqualität für die Versorgungsqualität gegeben.

Internationale Studien, aber auch Analysen aus der Schweiz zeigen, dass durch die Integration von spezialisierten Teams in die palliative Betreuung die Anzahl der Notfallhospitalisationen am Lebensende fast halbiert werden können, dass fast dreimal mehr Menschen am gewünschten Ort (nämlich v.a. zu Hause) sterben können, dass Leiden rascher und wirksamer behandelt werden kann und erst noch signifikante Kosteneinsparungen erzielt werden. Aus diesem Grund wurde die nationale Palliative-Care-Strategie von Bund und Kantonen ins Leben gerufen. Spac will dafür sorgen, dass diese nun auch im Kanton Zürich im ambulanten Bereich überall umgesetzt wird.

Leistungsaufträge der Mitglieder des Verbandes SPaC mit Gemeinden, Spitex oder Pflegeheimen

Mitglieder des Verbandes SPaC sind die Onko Plus, das Mobile Palliative Care Team Winterthur MPCT, die Fachstelle Palliative Care der Spitex Zürich, das Palliative Team der GZO Partner AG sowie das Team für onkologische Fachpflege und Palliative Care OnPaC GmbH. Diese können, um die oben genannten Ziele zu erreichen, Leistungsverträge mit Gemeinden, Spitexorganisationen oder auch Pflegezentren abschliessen. Diese Leistungsverträge verpflichten ein Mitglied des Verbandes SPaC Zürich zur Leistungserbringung, die bei Kapazitätsengpässen zu gleichen Bedingungen an ein anderes Mitglied delegiert werden kann. Die spezialisierten Palliative-Care-Dienstleistungen werden durch dafür ausgebildete Fachpersonen aufgrund einer ärztlichen Verordnung zu einem kostendeckenden Tarif erbracht. Die SPaC garantiert spezialisiertes palliatives Fachwissen und sorgt für die fachlich und betrieblich notwendige Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden. Sie betreibt eine aktive und überprüfbare Qualitätssicherung gemäss den Vorgaben des Krankenversicherungsgesetzes und palliative.ch.

Wir möchten unterstreichen: Die Mitglieder der SPaC verstehen ihre Dienstleistungen ausschliesslich in Ergänzung zur Palliative-Care-Grundversorgung innerhalb der Gemeinden und wollen diese niemals ersetzen.

Dienstleistungen der Mitglieder des Verbandes SPaC:

- Palliative Beratung des Patienten oder der Patientin sowie der nicht beruflich an der Pflege Mitwirkenden (Angehörigen) im Umgang mit schweren Krankheitssymptomen und instabilen Situationen durch speziell qualifizierte Pflegefachpersonen
- Vermittlung und Organisation von Fachleuten zur psychosozialen und spirituellen Unterstützung
- Notfallplanung für zu erwartende Komplikationen entsprechend Patientenverfügung (advance care planning), in Zusammenarbeit mit Ärztin/Arzt
- Rasche (innerhalb einer Stunde) und fachgerechte Behandlung bei ungenügend kontrolliertem Leiden, auch nachts und an Wochenenden (bei bereits bekannten Patienten)
- Installation und Betrieb von patientengesteuerten Schmerzpumpen
- Parenterale Medikamentenzufuhr über subkutane, intravenöse Kanülen oder über Port-à-cath, inkl. Einlegen von Port Nadeln und sofortigem Zugriff auf entsprechendes Material und Medikamente
- Ethische Entscheidungsfindung und Durchführung einer palliativen Sedation in Zusammenarbeit mit Ärztin/Arzt

Die Dienstleistungen erfolgen an allen Wochentagen. Die Mitglieder der SPaC leisten auch Nachteinsätze und einen 24-Std-Telefonbereitschaftsdienst, der in Zukunft mit dem Pallifon koordiniert werden kann.

Finanzierung der Dienstleistungen

Die Finanzierung der Dienstleistungen der Mitglieder der SPaC setzt sich zusammen aus den gesetzlichen Tarifen (KLV) der Leistungsbezüger/innen oder deren Versicherer, dem Normdefizit der öffentlichen Hand gemäss Pflegegesetz und kantonalen Richtlinien zu den Normdefiziten für Spitexorganisationen mit Leistungsauftrag sowie einem Restkostenbetrag. Dieser ist durch den Auftraggeber zu begleichen. Er richtet sich nach den ausgewiesenen Vollkosten, die aufgrund einer transparenten Kostenrechnung jährlich neu berechnet werden. Für das Jahr 2016 gilt ein Restkostenbetrag von CHF 85.00 pro verrechneter und ausgewiesener Stunde (alle Leistungsarten) für ambulante, spezialisierte Pflegeleistungen. In den Restkosten sind 24-Std-Bereitschaftsdienst und Notfalleinsätze durch qualifizierte Fachkräfte inbegriffen.

Die Gesamtkosten sind gering: Auf 1000 Einwohner benötigt 1 Patient pro Jahr spezialisierte Palliativpflege. Die Restkosten für Palliativpflege pro Patient betragen durchschnittlich CHF 700, bei 5000 Einwohnern sind das insgesamt CHF 3500 pro Jahr. Es wird ein Kostendach von CHF 5000 pro Fall für den Auftraggeber vereinbart. Wird dieses mutmasslich überschritten, ist der Auftraggeber unverzüglich zu informieren, um gemeinsam die Gründe und das weitere Vorgehen zu besprechen.

Die Regelungen und Abrechnungsmodi im Detail ersehen Sie der Muster-Leistungsvereinbarung der SPaC. Bestehende Verträge sollen durch den Mustervertrag des Verbandes abgelöst werden, um im Kanton eine einheitliche Versorgung sicherzustellen.

Information und Kontakt

Sitz des Verbandes SPaC ist die Geschäftsstelle von palliative zh+sh. Die primären Ansprechpartner sind die Mitglieder des Verbandes SPaC. Die Adressen und Ansprechpersonen finden Sie unter www.spac.ch:

Fachstelle Palliative Care Spitex Zürich
Mobiles Palliative Care Team Winterthur
Palliative Care Team der GZO Partner AG
Onko Plus
OnPaC GmbH

Stadt Zürich
Region Winterthur/ Andelfingen
Zürcher Oberland
Zürcher Unterland, Limmattal, See
Tösstal

Quellenangaben:

ⁱ Bundesamt für Gesundheit BAG, Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren GDK und palliative ch (2014): Rahmenkonzept Palliative Care Schweiz. Eine definitorische Grundlage für die Umsetzung der «Nationalen Strategie Palliative Care». Version vom 15. Juli 2014. Bern www.bag.admin.ch/palliativecare > Grundlagen > Rahmenkonzept

ⁱⁱ Bundesamt für Gesundheit (BAG), palliative ch und Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK): Versorgungsstrukturen für spezialisierte Palliative Care. Herausgeber: BAG, palliative ch und GDK. Publikationszeitpunkt: August 2012. Aktualisierte Version: Dezember 2014. Autoren: palliative ch, Steffen Eychmüller; GDK, Pia Coppex; BAG, Lea von Wartburg